

In den Riss treten

Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riss treten könnte für das Land, damit ich es nicht zugrunde richte; aber ich fand keinen. (Hesekiel 22,30)

Als Beterinnen und Beter ruft uns Gott in eine besondere Position:

Dahin, wo Risse sichtbar werden in der Gesellschaft zwischen Mensch und Mensch. Dahin, wo Risse sichtbar werden zwischen Menschen und Gott. Im Riss zu stehen bedeutet, dass ich nicht innerlich Partei ergreife für oder gegen eine Seite. Wie schwer ist das in der gegenwärtigen politischen Situation!

Gott sucht Menschen, die nicht anklagen, sondern in der Kraft *Seiner* Liebe die Spannungen beider Seiten aushalten, wenn sie mitten in den Riss treten. Jesus hat sich in den Riss zwischen Gott und Menschheit gestellt. Es hat ihn sein Leben gekostet. Fürbitte in politisch spannungsreichen Zeiten fordert auch viel von uns: Nicht meine Urteile, meine Wut, meine Sichtweisen sollen mein Gebet beherrschen, sondern Gottes Wille. Und Gottes Wille ist Errettung, Erlösung, Gnade. Er will, dass die Gnade herrscht, wo vorher die Sünde geherrscht hat (Römer5,21). Lasst uns in dieser Gesinnung in diesem Monat in den Riss treten für unser Land!

-RS-

Gebetserhörung

Im September hatten wir als Gebets thema: Einheit für unsere Regierung. Erstaunliches geschah: Mit Datum vom 7. September änderte sich schlagartig die Berichterstattung in der Zeitung. Seitdem wird von Geschlossenheit berichtet und dass Kanzlerin Merkel ihre Autorität wahrnimmt. Auch CSU Chef Seehofer bemühte sich um Harmonie und meinte auf einer Pressekonferenz: „So viel Gemeinsamkeit zwischen CDU/CSU war schon lange nicht mehr.“

Das Thema der Präimplantationsdiagnostik (PID) beschäftigte die Parteien. Kanzlerin Merkel nahm klar gegen die Aufweichung des Embryonenschutzgesetzes Stellung. Bei einer Neufassung wird es wegen der Wichtigkeit der ethischen Fragen keinen Fraktionszwang im Parlament geben. Die FDP allerdings möchte die PID erlauben. Hier müssen wir im Gebet dran bleiben!

-RS-

20 Jahre deutsche Einheit

2. Teil: Perspektive West

Fragte die ostdeutsche Pastorin ihren westdeutschen Kollegen: „Was hat sich für dich verändert durch die Wende?“ Er, nach kurzem Nachdenken: „Eigentlich nichts.“

„Für mich – alles!“ sagte sie. „Und genau das ist der Unterschied.“

20 Jahre „Deutsche Einheit“ und 21 Jahre seit dem Fall der Mauer: Ich erinnere mich an die Wochen vor dem Mauer-

fall, wie das Fernsehen und die Zeitungen voll waren von positiven Nachrichten. Als die Mauer plötzlich offen war, wie von selbst, da hatte ich das Gefühl: Ein neues Kapitel der Geschichte wird gerade eröffnet. Und ich darf dabei sein. Das war aber „nur“ der 1. Teil des Wunders.

Den 2. Teil erfährt man heute, nachdem die Geheimakten des Außenministeriums geöffnet worden sind. Es mussten noch ganz andere Mauern überwunden werden - innere Mauern-, denn die Furcht der vier Siegermächte vor einem vereinten Deutschland waren riesig.

Die USA verlangten, dass das vereinigte Deutschland Teil der NATO sein müsse, was für die Sowjets genau ein Verhinderungsgrund war! Mitterrand verlangte von Kohl die substantielle Zustimmung zur Einführung einer Gemeinschaftswährung (Euro). Frau Thatcher versuchte lange Zeit eine Allianz mit Russland und Frankreich gegen Deutschland zu schmieden.

Dass diese Mauern der Unmöglichkeiten eine nach der anderen fielen, war das ebenso große Wunder Gottes hinter den Kulissen. Und das innerhalb von 11 Monaten! Am 3. Oktober 1990 traten die „anderen Teile Deutschlands“ durch Beschluss der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR nach Art. 23 des Grundgesetzes dem „Geltungsbereich des Grundgesetzes“ bei. Deshalb wurde der 3. Oktober zu Recht zum Nationalfeiertag des wieder vereinigten Deutschland erhoben, auch wenn der 9. November stärkere emotionale Erinnerungen hervorruft.

Der Überfall Deutschlands auf Polen am 1. September 1939 führte schließlich zu einer neuen Weltordnung von Ost und West. 50 Jahre später ging nun wiederum von Deutschland ein heute immer noch andauerndes Miteinander der Völker Europas aus.

Geistlich gesehen hat Gott nach 40 Jahren Zertrennung unseres Volkes als Strafe und Zeit zur Umkehr sich unser erbarmt. Die Wiedervereinigung ist das göttliche Zeichen an Deutschland, dass er uns wieder gnädig ist.

Gebet:

- **Dank für Gottes Doppelwunder 1989/90 (Ps.96,1-10 zum Proklamieren)**
- **Bitte um eine Wiedervereinigung der Herzen in West und Ost (Ps. 133)**
- **Bitte, dass Deutschland immer mehr ein Segen für die Völker Europas wird (Joh.15,16 f.)**

-OS-

Der Einfluss der Lobbyisten auf die Politik

Als die Bürger vor Amokläufen durch ein schärferes Waffenrecht geschützt werden sollten, verhinderten dies die Interessenvertreter der Schützen- und Jagdvereine. Sie drohten mit dem Verlust von Wählerstimmen. Wer bei seiner Interessenvertretung viele Wählerstimmen hinter sich weiß oder der Regierung mit dem Verlust von vielen tausenden von Arbeitsplätzen drohen kann, hat gute Chancen, die Gesetzgebung in seinem Sinn zu beeinflussen. Weitere Beispiele: Die Beschlüsse der Bundesregie-

rung für ein neues Energiekonzept sind das Ergebnis einer effektiven Lobbyarbeit der Atomindustrie. Ein geplantes Arzneimittelsparpaket berücksichtigt nun bei der Nutzenbewertung von Medikamenten auch die Interessen der Pharmaindustrie.

Früher nahmen vor allem die Wirtschaftsverbände starken Einfluss auf die Politik. Jetzt vertreten größere Unternehmen ihre Interessen durch eigene Lobbyfirmen. In Berlin gibt es ca. 5000 Lobbyisten, die die 622 Abgeordneten bei der Gesetzgebung beraten. Kein Abgeordneter ist von sich aus in der Lage, die Komplexität aller Themen, die heute zur Gesetzgebung anstehen, zu beherrschen. Lobbyisten lassen eigene Expertisen anfertigen, die meist die wirtschaftlich schädigenden Auswirkungen geplanter Gesetze aufzeigen - natürlich immer im Sinne des Auftraggebers! Teilweise entwerfen sie auch direkt Gesetzestexte. Wer Lobbyarbeit betreibt, muss persönliche, informelle Kontakte zu Abgeordneten herstellen und sich möglichst mit ihnen befreunden. Das ist die stille, verborgene Art. Bei der lautstarken Variante der Lobbyarbeit geht es darum, die öffentliche Meinung zu beeinflussen (z.B. Anzeigenkampagnen). Immer wieder nehmen ausscheidende Politiker sofort eine Anstellung in einer Lobbyfirma an. Die Initiative „Lobbycontrol“ möchte dies gesetzlich unterbunden sehen. Sie sorgt dafür, dass die verborgene Arbeit der Lobbyisten aufgedeckt wird. (www.lobbycontrol.de).

Gebet:

- **Dass Abgeordnete Kraft bekommen, notwendige Gesetzesvorhaben auch gegen den Druck von Lobbyverbänden durchzusetzen (Ps. 127, 1-3)**
- **Dass Lobbykampagnen, die auf lügenhaften Informationen beruhen, ins Leere laufen (Psalm 58)**
- **Dass das Parlament klare Schutzregelungen aufstellt, die für mehr Transparenz und Abgrenzung gegenüber Lobbyarbeit sorgen (Nehemia 4,3)**

-RS-

Verfolgte Christen

Am Sonntag, 14.11. findet der weltweite Gebetstag für verfolgte Christen statt. Vier Länder stehen in diesem Jahr im Mittelpunkt: Nordkorea, Iran, Nigeria und Ägypten.

In keinem anderen Land der Welt werden Christen so brutal verfolgt wie in Nordkorea. Die mehr als 200.000 Untergrundchristen bitten uns um Gebetsunterstützung. Im Iran werden Christen muslimischer Herkunft wegen ihres „Abfalls vom Islam“ hart verfolgt. Immer wieder kommt es zu Verhaftungswellen, bei denen Christen durch Misshandlungen gezwungen werden sollen, die Namen von Hausgemeinden preiszugeben. In Nigeria gilt in den nördlichen Bundesstaaten das islamische Recht. In dem Bundesstaat Plateau wurden in den letzten Monaten hunderte Christen grausam ermordet. In Ägypten sind Christen Bürger zweiter Klasse. Regelmäßig werden junge Christinnen entführt, vergewaltigt und mit einem Muslim zwangsverheiratet. Immer wieder werden koptische Kirchen und Dörfer angegriffen.

Gebet:

- **Dass sich Türen für das Evangelium in Nordkorea sowie in den islamischen Ländern öffnen**

- **Um Stärkung des Glaubens und Trost des Heiligen Geistes für alle Verfolgten**
- **Dass sich die deutsche Regierung für den Schutz von verfolgten Christen nachhaltig einsetzt**

-RS-

Gebet für Schulen

Am 16.11. veranstaltet die Schüler-SMD einen Gebetstag für Schulen, den so genannten „Prayday“. Die Schüler-SMD möchte Jugendliche ermutigen, im (Schul-) Alltag als Christen zu leben. Das Lehren und Lernen unterscheidet sich in unserem Land von Bundesland zu Bundesland. Bildungspolitik ist Aufgabe der Länder. In etlichen Bundesländern sind Schüler und Lehrer durch immer neue Bildungsreformen und Umstrukturierungen der Schule verunsichert und gestresst. In NRW wird gerade versucht per „Schulversuch“ die 6-jährige Gemeinschaftsschule am Parlament vorbei einzuführen. In vielen Bundesländern werden Haupt- Real und Gesamtschule zu einem neuen Schultyp zusammengesetzt. Schulen in Gebieten mit einem starken muslimischen Migrantenanteil haben noch zusätzliche Herausforderungen zu meistern.

Gebet:

- **Vielfältige Unterstützung für alle, die die Schulreform vor Ort umsetzen sollen**
- **Für eine liebevolle Atmosphäre in den Klassen**
- **Für die christlichen Lehrer und Schüler, dass sie ihren Glauben ansteckend leben können**

-RS-

Dran bleiben

- Nach dem gelungenen Start der Alphainitiative laufen jetzt in ganz Baden-Württemberg die Alphakurse.
- Noch bis Ende November werden an ca. 250 Orten in Deutschland evangelistische Jugendaktionen von „JesusHouse“ stattfinden, durch die schon viele zum Glauben gefunden haben.
- Beten wir für diese Initiativen, sowie für alle evangelistischen Aktionen im ganzen Land, damit es einen neuen Aufbruch hin zum Glauben an Jesus Christus gibt!

-RS-

Hinweise

06. - 07.11. Am 6. und 7.11. soll wieder ein Castortransport nach Gorleben stattfinden. Es werden Massenproteste erwartet mit Gewaltausbrüchen. Musiker und Beter, die entlang der Transportstrecke Hitzacker-Gorleben in Kirchen Gott loben und für Frieden beten wollen, melden sich bitte bei Doris: 05841-709999(AB)

05. - 07.11. EKD Synode in Hannover

23.11. Leitungskreis der Koalition für Evangelisation (Lausanner Bewegung) in Kassel

*Gottes Segen wünschen
Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann*